

Politische Alternative Obing  
Methlerweg 2  
83119 Obing

12.02.2007

Verwaltungsgemeinschaft Obing  
z.Hd. 1. BGM Hans Thurner  
Kienbergerstr. 5  
83119 Obing

**Betr.: Antrag auf Renovierung des Hartplatzes mit Ausstattung von Sportgeräten**

Lieber Hans,

auch wenn über die Renovierung des Hartplatzes beim letzten Klausurtag des Gemeinderates schon gesprochen wurde, möchte ich dieser Maßnahme mit diesem Antrag eine gewisse, v.a. zeitliche, Dinglichkeit geben.

Ich beantrage, den Belag des Hartplatzes so zu erneuern, dass ein „normales Bespielen“ ohne Verletzungsgefahr möglich ist. Welche Maßnahmen dazu erforderlich sind, sollte baldmöglichst in einer Bestandsaufnahme, am besten in Verbindung mit einer daraus resultierenden Kostenschätzung, festgestellt werden.

Ziel meines Antrages ist es, dass der Platz in jedem Fall heuer noch bespielbar wird.

Die milde Witterung sollte es ermöglichen, diesen ersten Schritt relativ kurzfristig durchzuführen.

Des weiteren beantrage ich, den Hartplatz von den Sportgeräten her so auszustatten, dass sowohl Fußball-, als auch Basketballspielen möglich ist. Inwieweit die Umzäunung zu erneuern ist, sollte ein Ortstermin zeigen.

**Begründung:**

Auch wenn es in den letzten Jahren immer wieder Ärger mit dem Verhalten einiger Jugendlicher am Hartplatz gab, stellt er doch einen wichtigen Faktor für Sport- und Freizeittätigkeiten dar. Dies wurde z.B. auch in der Abteilungsversammlung der „Basketballer“ im TV Obing bekräftigt. Hier besteht großes Interesse, den Hartplatz in die Trainingsaktivitäten miteinzubeziehen.

Aber auch außerhalb dieser Zeiten würde der Platz einen guten Rahmen für „offene“ Sportaktivitäten von Jugendlichen und Erwachsenen bilden.

Ich habe inzwischen mit einigen Jugendlichen- aber auch Erwachsenen- gesprochen, für die eine Erneuerung des Hartplatzes ein wirklich großer Wunsch ist. Es besteht durchaus Bereitschaft, tatkräftig mitzuwirken.

Mir ist klar, dass mit der Renovierung des Platzes auch die Rahmenbedingungen überdacht werden müssen, um Konflikte mit der Nachbarschaft zu vermeiden. Ich halte es aber für einen falschen Weg, hier im Vorfeld bereits „klein beizugeben“ und zu strenge zeitliche oder sonstige Vorgaben festzulegen.

Über die Finanzierung wurde bei den Haushaltsgesprächen bereits diskutiert, meines Wissens nach wurde hier auch ein Betrag eingestellt.

Am Schluss möchte ich wirklich darum bitten, die Angelegenheit möglichst schnell in die Wege zu leiten. Mir ist dabei klar, dass auch andere Projekte anstehen, welches jedes für sich seine Wichtigkeit hat. Diese gegeneinander abzuwägen ist schwierig - ich habe mich auf Grund meiner bisherigen Erfahrungen mit den Obinger Jugendlichen entschlossen, diesem Projekt eine vorrangige Gewichtung zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Breu